

Vorstellung: Sébastien Thiltges

VON MELINA LARA BECKER



Foto: <https://uni-lu.academia.edu/S%C3%A9bastienThiltges> (04.07.2021)

Eckdaten

- ▶ Geboren: 1984 in Luxemburg
- ▶ Promovierter Komparatist
- ▶ Aktuell forscht er am Institut für luxemburgische Sprach- und Literaturwissenschaft in Luxemburg, Jurymitglied des sogenannten *Servais-Preises*
- ▶ Zuvor einige Forschungsstationen in Großregion durchlaufen
- ▶ Forschungsinteresse / Schwerpunkt: Kulturökologie
- ▶ Themen: Landschaft, Natur, Umwelt in zeitgenössischer und moderner Literatur

Werdegang

Beendet
Masterstudium an der
Uni Strasbourg

1. Postdoc-Stelle an
der Uds

Thema: Ökokritik in
der Kinder- und
Jugendliteratur

Abschluss des
Projekt: Tagung
„Kulturökologie und
ökologische Kulturen
in der Großregion“
(2017) und
gleichnamige
Publikation (2020)

Finanziert durch
Verbund der UniGR

Erste Stelle als
Forschungsassistent
und Promotion an der
Uni Luxemburg

Thema Dissertation:
Stille Landschaften in
der deutsch-,
französisch- und
englischsprachigen
Literatur in der
zweiten Hälfte des 20.
Jahrhunderts

2 Postdoc-Stelle;
Reicht Projekt beim
Luxembourg National
Research Fund ein

Thema: Ökokritische
Analyse der
mehrsprachigen
Literaturen aus dem
Kulturraum
Luxemburgs
(2015-2017)

Der Literatur- und Kulturwissenschaftler Sébastien Thiltges wurde 1984 in Luxemburg geboren. Gleich nach seiner Masterarbeit bekam er eine befristete Stelle als Forschungsassistent an der Universität Luxemburg, bei der er promovieren konnte.

„Ich hatte sehr viel Glück“, erzählt er mir zu Beginn unseres Gesprächs. „Das Vorstellungsgespräch [...] hatte ich direkt in der Woche nach der Verteidigung meiner Masterarbeit. Das ging alles sehr sehr schnell und das war ein fließender Übergang.“

2013 promovierte Sébastien Thiltges sodann mit seiner Dissertation über die Beschreibung von stillen Landschaften in der deutsch-, französisch- und englischsprachigen Literatur der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Doch dabei *„ging [es] nicht nur um Stille generell, sondern präzise um das Motiv der stillen Landschaft. Wann wird Landschaft als still empfunden und wie wird sie beschrieben?“*

Durch eine Konferenz, die vom Lehrstuhl der Komparatistik an der Saarbrücker Universität veranstaltet wurde, kam er nach seiner Promotion zum ersten Mal mit dem Thema Ökokritik in Berührung, denn *„damals fing das gerade an bekannt zu werden“*. Kurze Zeit später wurde zu genau diesem Thema eine Postdoc-Stelle ausgeschrieben. So kam es, dass Sébastien Thiltges für ein Jahr zum Thema Ökokritik in der Kinder- und Jugendliteratur forschte: *„Ich kannte den Natur- und Landschaftsbegriff ja schon, so dass mir der Übergang zu Ökokritik relativ leicht fiel – nur die Kinder- und Jugendliteratur war neu für mich.“*

Daneben reichte er erfolgreich ein Projekt beim *Luxembourg National Research Fund* ein, bei dem es um die ökokritische Analyse der mehrsprachigen Literaturen aus dem Kulturraum Luxemburgs ging. Dieses Projekt fand dann im Rahmen seiner zweiten Postdoc-Stelle von 2015 bis 2017 an der Universität des Saarlandes statt. Finanziert wurde dieses von der Luxemburgischen Forschungsgesellschaft.

Den Abschluss dieses Projektes stellte die Tagung mit dem Titel: *Kulturökologie und ökologische Kulturen in der Großregion / Écologie culturelle et cultures écologiques dans la Grande Région* dar, deren Ergebnisse in dem gleichnamigen Sammelband unter der Herausgeberschaft von Sébastien Thiltges und Christiane Solte-Gresser im Jahr 2020 publiziert wurden.

Im Kontext dieses Werkes trug er selbst einen komparatistischen Aufsatz zum Motiv des Wassers in Romanen aus dem frühen 20. Jahrhunderts bei. Doch wie kam er zu seiner Idee, sich mit dem Element des Wassers auseinanderzusetzen?

„Wie kam ich zu dieser Wasser-Sache? Also...eine meiner Lektüren, die mich in den letzten Jahren sehr beeinflusst hat, war die Lektüre des britischen Anthropologen Tim Ingold. Er benutzt das Bild des Wassers um auszudrücken, dass Grenzen immer porös sind [...] Er sagt auch, dass wir es sehr gewohnt sind, unseren Körper oder unsere Haut als Grenze zu sehen zwischen uns und unserer Umwelt. Er sagt aber auch, dass unsere Körper total durchlässig sind. Wir nehmen Hitze, Flüssigkeit oder Energie auf und geben diese ab. Er benutzt das Bild von Wasser um auszudrücken, dass man sich ständig auch mit anderen Sachen vermischt. Und es ist nicht nur eine Metapher um die Interaktion mit der Umwelt zu beschreiben, sondern das passiert ganz konkret.“

Von diesem Moment an hatte Sébastien Thiltges großes Interesse an dem Bild des Wassers und insbesondere seinen Zuschreibungen in literarischen Werken. Verstärkt wurde dies durch „[einen] *Luxemburger Roman aus dem 19. Jahrhundert [...], wo der Autor beschreibt, wie der Körper des Protagonisten sich in der Landschaft verflüssigt.*“

Diese Beschreibung von Wasser wollte er in den Kontext zu anderen Romanen dieser Zeitperiode setzen und die darin enthaltenen Beschreibungen von Wasser miteinander vergleichen. Als er 2017 an der Organisation der Tagung beteiligt war, bot sich ihm eine „*super Möglichkeit, eben auch andere Wasserbilder zu analysieren und zu schauen, was sie bedeuten im kulturellen Kontext der Luxemburger Literatur zwischen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts.*“

Kulturokologie und ökologische Kulturen in der Großregion

Transdisziplinäre Tagung

organisiert von Jeanne E. Glesener, Christiane Solte-Gresser
und Sébastien Thiltges

1. Juni 2017 – Natur Musée

2. Juni 2017 – Université du Luxembourg

Keynotes von Gabriele Dürbeck und Marco Schank

Führung durch die Ausstellung *Alles fir d'Kaz*

Leseabend mit Jhemp Hoscheit und Florent Toniello

Web-Programme

www.uni-saarland.de/kulturoekologie
sebastian.thiltges@uni-saarland.de

MNHN
25, rue Münster
L-2160 Luxembourg

Campus Belval –
2, avenue de l'U
L-4365 Esch-s



Da die Tagung einen Bezug zur Großregion hatte, fand eine strukturelle Zusammenarbeit mit dem 1980 gegründeten Verbund der *Universität der Großregion statt*, der das Vorhaben durch die Bereitstellung von finanziellen Mitteln unterstützte. Daneben bietet die Universität der Großregion generell die Möglichkeit, Forschungsprojekte dieser Art zu bezuschussen, wobei der großregionale Faktor eine wichtige Voraussetzung ist. Aber auch das grenzüberschreitende Lehren und Studieren wird durch den Verbund gefördert.

So können die sechs Partneruniversitäten zum einen „ohne Grenzen“ zusammenarbeiten, zum anderen wird auch die dafür notwendige Mobilität bezuschusst. Auch an Sébastien Thiltges Werdegang fällt auf, dass er im Laufe seiner Karriere bereits verschiedene Stationen der Großregion besucht hat.

<http://www.uni-gr.eu/de/ziele> (letzter Zugriff: 04.07.2021).

<https://www.uni-saarland.de/fr/chaire/solte-gresser/forschung/abgeschlossene-projekte/kulturoekologie-und-oekologische-kulturen-in-der-grossregion.html> (letzter Zugriff: 02.07.2021).

Dass sich die Forschungsinteressen von Sébastien Thiltges zudem vor allem den Themen um Landschaft, Natur und Umwelt in der modernen und zeitgenössischen Literatur widmen, verdeutlichen auch seine bisherigen erschienenen Publikationen, wie die beiden Bände „*Kulturökologie und ökologische Kulturen in der Großregion / Écologie culturelle et cultures écologiques dans la Grande Région*“ und „*Éco-graphies. Écologie et literatures pour la jeunesse*“.

Neben seiner aktuellen Stelle am *Institut für luxemburgische Sprach- und Literaturwissenschaft* ist Sébastien Thiltges Teil der *Jury des Prix Servais*, die seit dem Jahr 1992 den sogenannten *Servais-Preis* für das bedeutendste literarische Werk in Luxemburg vergibt.